



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Wegweiser durch das Wesergebiet von Münden bis Minden

Görges, Ernst

Hameln, 1889

b. Nebentouren (T. 59- 65)

urn:nbn:de:hbz:466:1-27573

Min. weiter Dorf Eichenborn (gutes ländliches Whs. bei Mergel).

6) Genussreich und bei nicht zu heissem Wetter zu empfehlen ist ein Marsch oder eine Fahrt weiter nach Lichtenhagen und Lüntorf und über Welsede (Haltestelle der Eisenbahn) nach Pymont zurück (5 St.) oder eine Fahrt über das Plateau hinüber nach Polle, von hier an der Weser hinunter bis Grohnde und von dort über Welsede zurück (Tagestour) und ähnliche Fahrten in dieser Gegend. 7) Hämelschenburg, Miethfuhrwerk oder p. Bahn bis Welsede, von hier zu Fuss in 40 Min.; vgl. T. 22. 8) **Ohrberg** bei Hameln, sehr lohnende Tour. Miethfuhrwerk (gegen 2 St.), oder Bahn nach Emmerthal und von hier zu Fuss (40 Min.), oder Bahn nach Hameln und von hier dorthin (1 St.). Vgl. T. 17. 9) **Hameln und Klüt**; Miethfuhrwerk (2½ St.), oder Bahn in 30 Min.; vgl. T. 16. 10) Schieder; s. T. 64. 11) **Externsteine**; s. T. 62 u. 56. 12) **Detmold, Hermannsdenkmal**; s. T. 62, 55 u. 56.

Die Pyrmonter Pferdewettrennen finden gewöhnlich Ende Juli statt. Von Interesse ist vielleicht für manchen die künstliche Brüt- und Zuchtanstalt für Geflügel von Lendroth u. Pählig.

b. Nebentouren.

59) Detmold — Grotenburg (1 St.) — Hartröhren (50 Min.) — Detmold (1½ St.).

Auf die Grotenburg führen bequeme Fahrstrassen; auch nach und von Hartröhren kann man sich fahren lassen.

Vom Lippeschen Hof durch die Allee und Schanze bis zum Gasthof Friedensthal: 20 Min. Die Chaussee nach Hiddessen 4 Min. Hier Fussweg l. (Wegweiser). Immer gradeaus über die Strasse hinüber, an den Hünenringen vorbei zum Gasthof u. von hier zum **Hermannsdenkmal** (s. T. 54 u. 55). Von hier in S. Richtung hinunter, durchs Gatterthor, neben dem Gatter her und bald den Fussweg r. (Lieschenpfad) hinunter. Unten durch ein kleines Thor und wieder aufwärts. Auf der Höhe Bank mit vortrefflicher Aussicht auf das Denkmal; weiter durch Buchen- und Tannenwald auf einer Hochfläche; auf derselben r. zum Forsthause Hartröhren (50 Min.). Vor demselben r. ab entweder die Waldstrasse hinunter ins prächtige **Heidenthal** über Hiddessen nach Detmold zurück (kaum 1½ St.). Oder die nach Detmold führende Waldstrasse bis dahin, wo sie anfängt abwärts zu führen (Forststein 13. 14). Hier (6 Min.) schräg l.

ab den Weg zwischen der Waldstrasse und der nach Lopshorn führenden Eichenallee. Nachher Eschenallee. Wo diese aufhört (14 Min.) beim Wegweiser Hiddesen r. ab. Am Abhang des Berges (10 Min.) etwas r. tretend hat man eine der schönsten Aussichten auf das Heidenthal, die Grotenburg, insbesondere das Denkmal. Nun den betretenen Weg (Reuterpfad) weiter hinunter bis auf die Chaussee nach Detmold (1 St.).

**60) Detmold — Donoper Teich (1¹/₄ St.) — Lopshorn (3³/₄ St.)
— Hartröhren (3³/₄ St.) — Berlebeck (70—90 Min.)
Detmold (1 St.).**

Der Weg bis Lopshorn kann zu Wagen gemacht werden; ebenso kann man sich von Berlebeck wieder mit Wagen abholen lassen. Fast immer schattiger Weg. Zu Fuss Tages-tour v. etwa 5 St.

Bis zum Gasthof Friedensthal 20 Min. (s. T. 56). Chaussee durch Hiddesen hindurch in Wald. Beim Chausseestein 5,1 (40 Min., Bank) geht r. ab (Wegweiser) der Weg nach dem **Donoper Teich**. Bis zu demselben (am Kresteich vorbei) noch 15 Min. Sitzplätze mit lieblicher Aussicht.

An der r. Seite des Abflusses dieses Teiches läuft ein Fahrweg, der in 10 Min. an einem Forsthaus vorbei aus dem Wildpark führt. Hier Whs. Verlässt man gleich hinter dem Abfluss den neben dem Fahrweg hinlaufenden Damm und geht l. einige Schritte hinunter, so trifft man eine klare, eisenhaltige, früher wegen ihrer Heilkraft berühmte Quelle.

Vom Donoper Teich nach Lopshorn: Man lasse den Teich hart l. und gehe auf eine Waldstrasse (Wegweiser). Diese l. bis zur Chaussee (12 Min.) (Stein 6,1). Auf dieser r. in 35 Min. nach **Lopshorn**. Von hier nach **Hartröhren** s. T. 54. Von hier dem Wegweiser „Peterstieg“ nach. Nach 25 Min. nicht hinunter, sondern schräg r. (Wegweiser). Ueber den weiteren Weg bis Berlebeck s. T. 56. Gasthof zum Teutoburger Hof (Focke); Pension 3—4¹/₂ M.; Massenquartier à 1.80 M. Garten mit schattigen Plätzen. Auch bei Kanne und Krugmeyer preiswürdige Pension und Massenquartier.

Von Berlebeck Abstecher in 20 Min. zu den Berlebecker Quellen und auf die Falkenburg. S. T. 56.

Von Berlebeck Chaussee über Heiligenkirchen nach Detmold (1 St.).

61) Detmold — Lemgo.

Von Detmold nach Lemgo 2mal täglich Post in 1½ St., Post von Lemgo auch nach Barntrup (2 St.), Rinteln (3½ St.), Lage (¾ St.), Schieder (3¼ St.). Gasthöfe: Hôtel Theopold; Wülker; Losch, alle an der Mittelstrasse.

Lemgo, lippesche Stadt an der Bega mit 6500 E., für den Alterthumsfreund bei weitem der interessanteste Ort des lippeschen Landes.

Die Stadt, welche schon im 12. Jahrh. erwähnt wird, erhielt um 1200 Stadtprivilegien und wird 1434 eine wohlbefestigte, reiche Hansastadt mit vielen hervorragenden Gebäuden genannt. Im 30jährigen Krieg hat Lemgo wiederholt schwer gelitten. Ende des 18. Jahrh. ward hier zuerst in Deutschland eine Fabrik zur Verarbeitung des Meerschams angelegt.

Eine Wanderung vom Gasthof Theopold aus durch die Mittelstrasse, dann l. über den Marktplatz zur Nikolaikirche, von da über den Marktplatz zurück in die Breitenstrasse, diese entlang bis zum Langebrücker Thor mit einem Abstecher r. zur Marienkirche und über die Wälle zurück bietet die Sehenswürdigkeiten der Stadt.

Von den beiden lutherischen Kirchen zeigt die älteste, die Nikolaikirche, eine Hallenkirche mit 3 gleich hohen u. fast gleich breiten Schiffen, gothischen und romanischen Stil gemischt. Die dreischiffige Marienkirche ist ein schöner gothischer Bau des 13. Jahrh., neuerdings geschmackvoll restaurirt, lange Zeit Klosterkirche der Augustiner-schwester. (Das zugehörige Kloster ward 1713 in ein Jungfrauenstift verwandelt, dessen Aebtissin den sogen. Annenhof als Wohnhaus erhielt.) Das mächtige, reich geschmückte Rathhaus ist zu verschiedenen Zeiten des 16. u. 17. Jahrh. theils im reinen gothischen, theils im Renaissancestil erbaut. In dem zu Anfang des 18. Jahrh. in italienischem Geschmack erbauten Schloss (Lippehof) befindet sich jetzt das Gymnasium. Einen Hauptschmuck der Stadt bilden eine Anzahl steinerner Bürgerhäuser des 16. Jahrh. mit schönen Giebeln und reicher Steinsculptur und einige Fachwerkbauten mit interessanter Holzarbeit aus demselben Jahrh. (z. B. das früher Kuhlemannsches Haus an der Breiten-Strasse vom Jahre 1571 und das Hexenbürgermeisterhaus).

Um die Stadt führen 7 Wälle mit Alleen und Anlagen, von denen aus man Reste der mächtigen alten Stadtmauer erblickt. Auf dem schönen Kastanienwall das Denkmal des früheren Gymnasialdirectors Reinert, auf dem sogen. hohen Wall das des ersten Japanreisenden Kämpfer.

Spaziergänge nach den Gartenwirtschaften von Thoke u. Steinmeyer (30 Min.) mit Sitzplätzen im Walde; nach dem

Bisterberg mit schöner Aussicht (30 Min.); nach dem Kaffeehaus Belle-Alliance. Ein beliebter weiterer Ausflug nach dem Dörenberg u. Sternberg; s. T. 42. Schattenlose, aber interessante Chaussee nach Detmold. Von den zuerst genannten Gastwirthschaften führen Wegweiser an den Bäumen im Walde aufwärts zum neuen **Aussichtsturm**. Schöne Aussicht. Anlagen; am Sonntag, Mittwoch, Sonnabend Erfrischungen zu haben. Vom Turm abwärts zum hübsch eingefassten „Pipenborn“, einem Quell im stillen Waldthal. Von hier wieder aufwärts zum „grünen Rathhaus“. Von diesem an der Aussichtseiche vorbei (Blick bis zur Porta) nach Lürdissen hinab (Whs. Schleifer), von da zurück nach Lemgo.

62) Bergheim — Externsteine ($\frac{5}{4}$ St. Fahrt und 25 Min. zu Fuss) — **Berlebeck** ($1\frac{3}{4}$ oder $1\frac{1}{4}$ St.) — **Hermannsdenkmal** (1 St.) — **Detmold** (50 Min.) — **Bergheim** ($2\frac{1}{2}$ St. Fahrt).

Von Hannover, Hameln, Pyrmont kommend verwendet man zu dieser sehr lohnenden Tour am besten $1\frac{1}{2}$ oder 2 Tage; wer dieselbe in einem Tage machen will, kann von Bergheim bis zu den Externsteinen und von Detmold zurück einen Omnibus benutzen, der im Sommer nach dem ersten Zuge von Bergheim abfährt und zum letzten Zuge zurückkommt (3 M à Person, Gesellschaften nach vorheriger Anmeldung billiger). Auch Privatfuhrwerk beim Posthalter Mönikes, sowie auch Bestellung an den Externsteinen.

Vom Bhf. Bergheim zu Fuss in 2 St., p. Wagen in $\frac{5}{4}$ St. nach Horn. Ueber Horn vgl. T. 56. Zu Fuss nach den **Externsteinen** (25 Min.), Chaussee. Von hier entweder den directen Weg nach **Berlebeck** ($\frac{5}{4}$ St.): Chaussee nach Holzhausen (10 Min.) (Hôtel Hartmann, auch Sommerpension); kurz vor den ersten Häusern l. ab durch Eichenwald auf den Fahrweg; hier (erkundigen) den Fahrweg auf halber Höhe r. am Berge hin (schöne Aussicht). Oder (meist schattiger, schönster Weg): Die Chaussee zwischen den Externsteinen hindurch, bald dahinter nicht die Chaussee l., sondern gradeaus hinauf. Auf der Höhe (Wegweiser) die Waldchaussee r., auch später r. (Wo das Gatter r. dicht an den Wald stösst (35 Min.), r. ab zu **Meiers Hainberg**; s. T. 56. Auch vorher schon Abstecher zum **kleinen Rigi** s. T. 56). Die Strasse weiter durch die **Wiggengründe** auf die Chaussee, diese r. zu den **Berlebecker Quellen** (45 Min.). Von

hier nach **Berlebeck** (25 Min.). Auch abkürzender Waldweg s. T. 56.

Von Berlebeck am l. Abhang des nach W. sich erhebenden Berges mit allmählicher Steigung. Wo der Weg wieder hinunterführt, l. ab, dann immer, ohne hinunterzusteigen, r. meistens am Wildzaun her. Die letzte Spitze der Grotenburg ersteigt man auf der Fahrstrasse, r. sich haltend (das Denkmal sieht man vor sich).

Von hier nach Detmold hinunter s. T. 55. Von Detmold entweder zu Wagen zurück nach Bergheim; oder zu Fuss nach den Externsteinen auf einem der beschriebenen Wege (T. 56) oder Chaussee nach Berlebeck und so dorthin oder den directen Weg (erkundigen). Und von den Externsteinen zu Wagen oder zu Fuss nach Bergheim (oder Sandebeck).

63) Stat. Steinheim — Bad Meinberg ($\frac{5}{4}$ St. Fahrt, zu Fuss 2 St.).

Die nächste Eisenbahnstation Steinheim; während der Saison in der Regel 1 mal täglich Post nach Meinberg in $\frac{5}{4}$ St. Hier steht auch Miethfuhrwerk zur Verfügung (Sigges). Auch von Bergheim über Horn täglich einmal Post nach Meinberg, ebenso von Schieder über Blomberg und von Detmold über Horn.

Steinheim schon 1246 urkundlich erwähnt. In der Nähe, auf dem Stoppelberg Reste von Befestigungswerken, die zum Theil altgermanisch zu sein scheinen.

Das kleine, aber freundliche, unter fürstl. Verwaltung stehende **Bad Meinberg** liegt in der Hügellandschaft vor dem Teutoburger Wald, in einem anmuthigen Wiesenthal 700' über dem Meer, gegen scharfe Winde geschützt.

Als wirkliches Heilbad ist es neuerdings sehr in Aufnahme gekommen (jährl. gegen 540 Badegäste). Saison vom 20. Mai bis 20. September.

Als besonders heilkräftig gilt die Kohlensäure. Das an zwei Stellen in etwa 40 m Tiefe aus einer trockenen Mergelschicht hervorströmende chemisch reine Gas wird in überwölbten Räumen aufgefangen und durch Röhrenleitungen in die Badehäuser geführt. Die beiden Gasquellen liefern tägl. 14—15 000 Kubikfuss Kohlensäure. Diese wird benutzt zu Sprudel-, Sprudelsitz-, Sprudelschlamm- und Gasdampfbädern, ebenso zu Gas- und Gasdampfdouchen. Ausserdem Schwefelschlambäder und gasreiche, erdisch-salinische Salz-, Stahl- und Schwefelquellen zu Trink- und Badekuren. Das Bad hat

besonders bei Rheumatismus, Gicht und Nervenschwäche, Scropheln und Magenleiden, vor allem bei Frauenkrankheiten und Rückenmarksleiden günstige Erfolge erzielt.

Der Brunnenplatz, 80 Morgen gross, mit freundlichen Parkanlagen, schattigen Alleen und vielen Sitzplätzen, ist von dem angrenzenden Kirchdorf ganz getrennt. In der Mitte das Brunnenhaus, in welchem eine starkwallende Stahlquelle und frei ausströmende Kohlensäure; daneben 2 Trinksteine, der eine mit Kochsalzwasser, der andere mit Eisensäuerling. Bademusik tägl. morgens von 6—8, nachmittags von 5—7 Uhr. Mitten durch den Park fliesst die $\frac{1}{2}$ St. oberhalb des Bades entspringende Werre.

Herrschaftliche Logirhäuser: Rose, Stern, Badehaus; Zimmerpreise (132 Zimmer im ganzen) von 6—15 *M* wöchentl.; Mittagstisch im Kursaal 1.80 *M*. Abends nach der Karte. Preiswürdige Weine. Controle der Brunnendirection. Das Ballhaus mit schattiger Veranda, grossem Kursaal, Billard-, Lese- und Rauchzimmer. Die Badezimmer, geräumig und hell, in den 3 Logirhäusern.

Privatgasthäuser: Roth's Haus, Sonne, zum goldenen Anker; Mittagstisch 1—1.60 *M*. Wohnungen auch in Privathäusern.

Kurtaxe: Classe I. 5 *M*, Classe II. 3 *M*; für die Brunnemusik wöchentlich 2 *M*; 1.25 *M*.

Preise der Bäder: 1 Sprudel-, Salz-, Schwefel- und Gasdampfbad 1.25 *M*; Schwefelschlambäder 2—3 *M*; Douchen und Gasdampfdouchen 50 Pf.; russische Dampfbäder 1.25 bis 2 *M*; ausserdem ein Trinkgeld.

Spazirgänge: Schanzenberg, wenige Min. vom Brunnenplatz: Sitzplätze unter Bäumen mit freundlicher Aussicht. Etwas weiter das Försterhaus (ländl. Kaffeehaus) mit hochgelegenen Garten. Von hier durch Tannenwald zur Windmühle; freundliche Aussicht auf Detmold. In der Nähe von Belle (Chaussee durch Wald, beim Försterhaus r. ab) der Norderteich (40 Morgen gross). Ausflüge in den Teutoburger Wald s. T. 53—62; nach Schieder s. T. 64; nach Pyrmont s. T. 58.

Auskunft giebt die fürstliche Brunnendirection.

64) Schieder.

Schieder, Station der Hannover-Altenbekener Bahn, von Hameln in 45, von Pyrmont in 15, von Altenbeken in 45 Min. zu erreichen, liegt fast rings von Wald umgeben an der Emmer und gehört zum Fürstenthum Lippe.

Post vom Bhf. nach Lemgo 2 mal täglich in $3\frac{1}{4}$ St., nach Blomberg 3 mal in 1 St., nach Bösingfeld (über Bartrup) 1 mal in 5 St., nach Rischenau (nicht weit vom Köterberg)

1 mal in $1\frac{3}{4}$ St.; 15 Min. vom Bhf. (man lasse, nachdem man über die Emmerbrücke gegangen, den Park l. liegen und gehe auf der Hauptstrasse, auf die man kommt, noch einige Schritte r.) das Whs. „Im Deutschen Hause“ (Meissner).

Die **Schiederburg** (Skidrioburg) gab es schon zur Zeit Karls des Gr.; 784 feierte er nämlich auf einem Zuge gegen die Sachsen das Weihnachtsfest zu Lügde an der Emmer in der Nähe des sächsischen Kastells Skidrioburg. Dasselbe lag wohl auf der $\frac{5}{4}$ St. von Schieder entfernten Herlingsburg, wo sich mitten im Walde Ueberbleibsel von Wällen und Gräben finden. Aelter war dagegen vermuthlich die am Kahlenberge nicht weit vom Orte gelegene Feste **Alt-Schieder**, von der auch noch Reste vorhanden sind. Man glaubt, dass hier ein befestigter germanischer Wohnsitz, verbunden mit dem Standlager einer zur Bewachung desselben bestimmten kleinen römischen Besatzung sich befunden habe. Durch die Sachsen seien später den alten neue Befestigungen hinzugefügt. Nach der Erbauung der stärkeren Skridrioburg habe Alt-Schieder seine Bedeutung verloren. Jedenfalls verliessen die Einwohner diesen Ort und siedelten sich unmittelbar an der Emmer an, die dort erbaute Kirche verfiel, und 1533 verkaufte das Kloster Blomberg, das sich damals im Besitz jener Grundstücke befand, dieselben an die Grafen zur Lippe.

Das noch jetzt als Sommerresidenz der fürstl. Familie benutzte Schloss stammt aus der Mitte des 17. Jahrh. Neben demselben Park.

Besuchenswerth ist vor allem der **Aussichtsturm** auf dem Kahlenberge, welcher, etwa 30 m hoch, den rings ihn umgebenden Wald überragt und eine weite Aussicht gestattet. Vom Wirthshaus bis auf die Höhe etwa 45 Min.

Den Schlüssel zum Turm, den der Oberförster in Verwahrung hat, besorgt der Förster (letztes Haus oben im Dorf r.), der auch jemand zur Begleitung mitschickt.

Von Schieder aus, das sich gut zu einem ruhigen Sommeraufenthalt eignet (auch Privatlogis), lassen sich viele lohnende Touren, meistens durch Wald machen. Bei den im Folgenden kurz angegebenen wird von der Emmerbrücke aus gerechnet.

Zur oben erwähnten **Herlingsburg (Arminiusburg)**: Vom Bhf. gehe man den Fussweg nach der Glashütte, anfangs über Feld, dann am Saume des Waldes hin in NO. Richtung (30 Min.). Hier den Fussweg direct hinauf bis zur Forstchausee (25 Min.). Gradeaus weiter den breiten Weg, der sich ganz l. um den Berg zieht. Schliesslich r. hinauf: 25 Min. Wenig Aussicht. Von hier in $\frac{5}{4}$ St. auf den Winterberg.

Nach **Blomberg** $\frac{5}{4}$ St.: Brücke, Allee, oben (10 Min.) l. zur Domäne Sieghof und weiter nach Blomberg (1 St.). Schattiger aber weiter (2 St.) der Weg über den grünen Jäger und das Chausseehaus (s. die folgende Tour). Blomberg, alte lippische Stadt mit 2340 E. Whs. „zum Deutschen Hause“ bei Theopold (Logis und Frühstück 2.25 *M.*, Fuhrwerk zu haben). Sehenswerth in der Stadt, die 1447 erobert und vollständig zerstört wurde, die bald nach 1500 (nach der Sage in Folge der Entwendung einer Hostie) erbaute gothische Klosterkirche; in derselben das kunstreiche Grabdenkmal des Edelherrn Bernard VII und seiner Gemahlin. Die Burg aus dem 16. Jahrh. (einige Steinsculpturen). Post 1 mal tägl. in $1\frac{1}{2}$ St. nach Horn, 1 mal nach Schieder. Zurück die freundliche Chaussee.

Nach **Barntrup** (fast immer im Wald): Brücke, Allee, oben Fussweg, r. zum grünen Jäger (35 Min.). Hier die Waldchaussee gradeaus bis zum Chausseehaus (35 Min.). Whs. mit Sitzplätzen am Walde. Von hier die Chaussee in N. Richtung etwa 20 Min. Wo sie stark r. sich wendet, l. ab in 35 Min. nach Barntrup. Kleine lippische Stadt (1200 E.) mit einem 1577 erbauten, wohl erhaltenen Schloss. Post 1 mal tägl. in 2 St. nach Lemgo, 1 mal in $3\frac{1}{4}$ St. nach Hameln, 1 mal über Blomberg in 2 St. nach Schieder.

Nach dem **Winterberg** (440 m). Von dem oben erwähnten Chausseehaus ist in einer Stunde der Winterberg zu besteigen. Weite Aussicht nach O. und N., auch nach S. W. Diese Tour lässt sich auch mit der nach der Herlingsburg verbinden. Auch kann man hier wie von der Herlingsburg weiter nach Pymont gehen.

Nach dem **Köterberg**: Post über Schwalenberg (die alte Burg jetzt als Gefängniss benutzt) nach Rischenau in $1\frac{3}{4}$ St. Zu Fuss dorthin (hinter Schwalenberg abkürzender Weg) in $2\frac{3}{4}$ St. Von hier (erkundigen) in 1 St. auf den Köterberg. Schönster Weg: Vom Bhf. über die Brücke und erst r., dann l. in den oberen Theil des Dorfes 15 Min. Von dem Whs. hier in ziemlich O. Richtung zuerst der Forstchaussee nach, dann auf breitem Fahrweg auf das Plateau (Moor) des Schwalenberger Waldes hinauf (r. Tannen, l. einzelne Buchen): 40 Min. Hier halb r. und bald in eine Tannenallee hinein (r. Laubwald, l. das Moor), der man folgt. 40 Min. bis an das Ende des Moors. Kurz davor r. ab, hinunter, dann den ersten breiten Weg l. Bei den Häusern den betretenen Weg l. Auf der Forststrasse r. Bis zur querlaufenden Chaussee 35 Min. Diese gehe man l. und entweder ganz bis Rischenau und von hier auf den Köterberg wie oben. Oder man gehe diese Chaussee nur 5 Min. bis zum ersten chaussirten Wege r., auf diesem in 30 Mi... nach Biesterfeld, von hier auf der Chaussee nach Niese 20 Min. und weiter

nach Dorf Köterberg und auf den Gipfel (40 Min.). Im Ganzen 3 St. 45 Min. Ueber den **Köterberg** s. T. 67.

Nach den Schanzen, dem sogen. Römerlager, dem Norderteich bei Belle, Bad Meinberg u. s. w.

65) Stat. Emmerthal — Ohrberg (1/2 St.) — Klüt (1 St.) — Hameln (25 Min.).

Vom Bhf. auf die Chaussee, diese l. nach Ohr, hindurch und 5 Min. hinter dem Dorfe, wo l. ein schöner Fussweg aufwärts führt, den **Ohrberg** hinan. Hinüber (r. sich haltend) und hinunter auf die Chaussee, dieser nach bis hinter den Steinbruch (l.). Hier die Treppe l. hinauf zum **Felsenkeller**. Von hier weiter den Berg hinan zum **Klüthaus** (überall Wegweiser). Den Schlangenweg direct hinunter nach Hameln oder über den Finkenborn oder denselben Weg zurück bis auf den Kleinschmidtsweg und diesen l. bis zur Redenallee und hier hinunter nach **Hameln**. S. T. 17 u. 16.

V. Das Wesergebiet von Hameln bis Carlshafen.

a. Haupttour.

Das Weserthal zeigt bis Hehlen noch denselben Charakter, wie unterhalb Hamelns. Das beckenartige Thal, das vor Zeiten, wie die Gegend um Rinteln, ein See gewesen sein wird, ist breit und fruchtbar und mit vielen Ortschaften bedeckt. Die Berge, welche am l. Ufer dem Keuper, am r. dagegen der jüngeren Juraformation angehören, treten nur 2mal in steilen Abhängen dicht an die Weser heran. Von Hehlen dagegen bis Holzminden ist das Thal ein anderes. Hier durchbricht der Fluss in vielen Windungen ein Muschelkalkplateau. Wo er Längsspalten folgen konnte, ist das Thal etwas breiter, für Ansiedelungen Raum lassend; wo dagegen die Schichten senkrecht durchschnitten werden mussten, befinden sich auf beiden Seiten schroffe Felsen und steile Abhänge, so dass für die Chaussee zum Theil durch Absprengen Raum hat geschaffen werden müssen. Der Uferabsturz hat vielfach eine Höhe von 225 m, während die Hochflächen (besonders am l. Ufer) ziemlich einförmig verlaufen. Von Holzminden bis Carlshafen setzt sich das Weserthal aus einer Reihe kesselförmiger Erweiterungen zusammen. Am r. Ufer senken sich sanft geneigt die waldreichen Höhen des Sollings zum Spiegel des Flusses herab; am l. erhebt sich steil und mit Klippen der schroffe Rand einer aus Muschelkalk und Keuper bestehenden Hochfläche, der von Paderborn.